

Fische fangen

Nomen und Artikel



| | |
|-----------------------------------|--|
| Inhalte | Nomen ihre bestimmten und unbestimmten Artikel zuordnen. Aussagesätze mit Verbzweitposition üben. Inverssätze üben. |
| Material | Wort- oder Bildkarten; Fische aus Moosgummi oder laminierte Papierfische; Magnetangeln; Büroklammern; Wanne; Eimer |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Bild- oder Wortkarten werden mit Büroklammern an den Fischen befestigt. Die Fische kommen in die Wanne. Die Kinder bekommen kleine Eimer und eine Magnetangel. Das erste Kind angelt nach einem Fisch und sagt, was es gefangen hat. Der Fisch kommt in den Eimer, wenn die Aussage korrekt ist, sonst kommt er zurück in die Wanne. |
| Beispiel- äußerungen | Das Kleid hängt an der Angel. An meiner Angel hängt ein Schuh. |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |

Wörterspringen

Nomen und Artikel



| | |
|-----------------------------------|--|
| Inhalte | Nomen ihre bestimmten und unbestimmten Artikel zuordnen. |
| Material | langes Seil oder Tau; Bildkarten |
| Setting | frei im Raum |
| Beschreibung/ Ablauf | Das Seil wird durch die Mitte des Raumes gelegt. Die Bildkarten werden links und rechts davon aufgelegt. Das erste Kind beginnt links mit der ersten Karte und benennt den abgebildeten Gegenstand mit bestimmtem/unbestimmtem Artikel, hüpf über das Tau nach rechts und benennt den nächsten Gegenstand mit Artikel, ... Sind die Benennungen korrekt, darf das Kind die Karten einsammeln und neue werden aufgelegt. Das nächste Kind kommt an die Reihe. |
| Beispiel- äußerungen | der Hut, das Fenster, die Maus, der Schuh, ... ein Hut, ein Fenster, eine Maus, ein Schuh ... |
| Spielvarianten | Sätze springen: Verbkarten (K1) und daneben Karten mit Pronomen werden entlang des Seils aufgelegt. Die Kinder bilden Sätze, z. B. <i>Ich male. Sie isst. Ihr spielt. ...</i> Reimwörter springen: Bildkarten liegen nur auf einer Seite des Taus, die andere Seite ist leer. Beim Sprung auf die leere Seite müssen Reimwörter genannt werden, z. B. <i>Haus – Maus, Buch – Tuch ...</i> Auch Pseudowörter dürfen genannt werden. |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|---|--|
| Inhalte | Nomen ihre bestimmten Artikel zuordnen. |
| Material | Runde Karten mit geschriebenen Nomen oder Bildern; farbige Kartonscheiben, z. B. rot für <i>die</i> , blau für <i>der</i> , grün für <i>das</i> ; Trinkhalm |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Karten werden in die Mitte des Tisches gelegt. Die Kinder erhalten je eine Farbscheibe und einen Trinkhalm. Wort- oder Bildkarten, die zur eigenen Farbscheibe passen, werden angesaugt und auf der Scheibe abgelegt. Kontrolle: Die Kinder benennen die auf der eigenen Farbplatte abgelegten Nomen mit Artikel. Falsch abgelegte Nomen kommen in die Mitte zurück. |
| Beispiel- äußerungen | die Nase, die Frau, die Sonne, ... der Hut, der Schuh, der Mond, ... das Haus, das Pferd, das Auto, ... |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|---|--|
| Inhalte | Nomen ihre bestimmten Artikel zuordnen. Wortfelder festigen und erweitern. |
| Material | Für jedes Kind ein farbiges Spielfeld mit 3 roten, 3 blauen und 3 grünen Kästchen, rot für <i>die</i> , blau für <i>der</i> , grün für <i>das</i> ; Bildkarten mit Nomen; Spielsteine |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Bildkarten werden im verdeckten Stapel in die Tischmitte gelegt. Das erste Kind zieht eine Karte und benennt die Darstellung mit Artikel. Ist die Aussage korrekt, darf ein Spielstein auf das entsprechende Farbfeld des Artikels gelegt werden. Hat ein Kind drei Spielfelder einer Farbe belegt, ruft es <i>Schlaukopf!</i> |
| Beispiel- äußerungen | die Tasse, der Teller, das Glas ... |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |

Was gehört auf den Teller?

Nomen und bestimmter Artikel



| | |
|---|---|
| Inhalte | Nomen ihre bestimmten Artikel zuordnen. Wortfelder festigen und erweitern. |
| Material | Teller, Messer, Gabel, Löffel, Glas, Serviette; Lebensmittel und andere Gegenstände aus Holz oder Bilder davon; Korb |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Der Tisch wird gedeckt. Die Dinge/Bilder aus dem Korb werden benannt. Die LP fragt <i>Was gehört auf den Teller?</i> Der Korb wird reihum gegeben. Jedes Kind nimmt etwas aus dem Korb. Gehört es auf den Teller, legt es das Kind darauf. Fischt ein Kind etwas aus dem Korb, das nicht auf den Teller gehört, legt es das Ding/Bild zurück in den Korb. Die Handlungen werden sprachlich begleitet. |
| Beispiel- äußerungen | Der Käse gehört auf den Teller. Der Tennisball gehört nicht auf den Teller. |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |

Da fehlt doch was!

Nomen und bestimmter Artikel



| | |
|---|--|
| Inhalte | Nomen ihre bestimmten Artikel im Singular zuordnen. |
| Material | Drei farbige Tücher, z. B. rot für <i>die</i> , blau für <i>der</i> , grün für <i>das</i> ; Korb; verschiedene Gegenstände aus dem Klassenraum, Tierfiguren, Bildkarten o. Ä. |
| Setting | Sitzkreis |
| Beschreibung/ Ablauf | Die LP hat die mitgebrachten Gegenstände in einen Korb gelegt. Mit jeder Wiederholung des Spiels werden es mehr Gegenstände. Jedes Kind darf sich einen Gegenstand aus dem Korb nehmen. Die Tücher sind aufgelegt. Nun werden die Gegenstände mit Artikeln benannt und auf die jeweiligen Tücher gelegt. Die Kinder schließen die Augen. Die LP nimmt einen Gegenstand weg. Die Kinder machen die Augen auf und raten, welcher Gegenstand fehlt. |
| Beispiel- äußerungen | der Hase, die Füllfeder, das Heft ... Der Hase fehlt. Die Füllfeder fehlt. Das Heft fehlt. |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|---|---|
| Inhalte | Den Plural von Nomen bilden und festigen. |
| Material | Bildkarten, z. B. K3; Bingo-Raster mit 3-mal 3 Feldern |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Bildkarten werden offen auf den Tisch gelegt. Jedes Kind bekommt einen leeren Bingoraster und sucht sich 9 Bildkarten aus. Nun schreibt es zu seinen Bildkarten die Pluralformen der Nomen in die Felder des Bingo-Rasters. Die LP kontrolliert die Pluralformen der Nomen. Nachdem alle Felder ausgefüllt sind, werden die Bildkarten eingesammelt und gut gemischt. Die Spielleiterin/der Spielleiter (zunächst die LP, später ein Kind) nimmt jetzt eine Karte nach der anderen und nennt das jeweils abgebildete Nomen mit Artikel im Singular. Das Kind, das das passende Pluralwort auf seiner Bingo-Karte stehen hat, ruft das Wort heraus und darf es mit einem Farbstift einkreisen. Hat ein Kind drei seiner Pluralwörter horizontal oder vertikal eingekreist, ruft es <i>Bingo!</i> |
| Beispiel- äußerungen | der Apfel – die Äpfel der Baum – die Bäume die Schüssel – die Schüsseln der Schlüssel – die Schlüssel |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|---|--|
| Inhalte | Pluralformen bilden. |
| Material | Bildkarten mit Abbildungen in Singular und Plural |
| Setting | Sesselreihen einander gegenüber |
| Beschreibung/ Ablauf | Zwei Gruppen sitzen einander in Reihen gegenüber. Jedes Kind bekommt eine Karte. Eine Reihe bekommt Abbildungen im Singular, die andere Reihe im Plural. Das erste Kind fragt ein Kind aus der anderen Gruppe nach seiner Karte. Passt das Pluralwort, muss die Pluralkarte abgegeben werden. Als nächstes sucht ein Kind aus der Pluralgruppe nach seinem Singularwort. Die Gruppe mit den meisten gefundenen Paaren gewinnt. |
| Beispiel- äußerungen | Ich habe ein Auto, was hast du, Aldin? – Ich habe zwei Blumen, was hast du, Sarah? |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |

Bilder nach Silbenzahl ordnen 1

Phonologische Bewusstheit, Sprechsilben



| | |
|---|--|
| Inhalte | Wörter in Sprechsilben zerlegen. Wörter mit deutlichen Silbenfugen sprechen. |
| Material | Bildkarten von Begriffen mit ein bis vier Silben; Legetafel zur Einteilung der Begriffe |
| Setting | frontal |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Bilder werden gut sichtbar aufgehängt und gemeinsam benannt. Anschließend werden die Wörter in Sprechsilben zerlegt. Unterstützend klatschen, stampfen, schnipsen die Kinder mit, um den Sprechrhythmus zu unterstützen und die Silbenfugen zu verdeutlichen. Nun zeichnet die LP eine Tabelle mit 1, 2, 3, 4 Silbenbögen an die Tafel und die Kinder zerlegen einzeln die Begriffe nochmals in Silben, klatschen, stampfen, schnipsen die Kinder die Silben und hängen das Bild in die richtige Spalte. |
| Beispiel- äußerungen | Pferd, Tisch, Kopf, Brot, Haus, Maus ... Eule, Leiter, Auto, Schuhe, Hotel ... Banane, Pullover, Füllfeder, Karotte ... Kindergarten, Fingernagel, Indianer, Federpennal ... |
| Spielvarianten | In der Kleingruppe: Es gibt eine Legetafel mit Silbenbögen, die zwischen der LP und den Kindern liegt. Die Kinder können nun die Karten den richtigen Spalten auf der Legetafel zuordnen. Silben turnen: Im Turnsaal/Schulhof kann man dieses Spiel mit Bewegung kombinieren. Die LP hält ein Bild hoch. Die Kinder sprechen den Begriff in Silben und hüpfen oder machen andere Bewegungen, z. B. Kniebeugen oder Hampelmann. |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |

Bilder nach Silbenzahl ordnen 2

Phonologische Bewusstheit, Sprechsilben



| | |
|---|---|
| Inhalte | Wörter in Sprechsilben zerlegen. Wörter mit deutlichen Silbenfugen sprechen. Neue, fantasievolle Tiernamen durch Silbentausch erfinden. |
| Material | Bildkarten mit Tieren, deren Namen aus drei Sprechsilben bestehen; jedes Bild ist in drei Teile zerschnitten: Kopf, Rumpf, Hinterteil des Tiers |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Bilderteile werden gemischt und verdeckt auf dem Tisch ausgelegt. Reihum darf jetzt jedes Kind in jeder Runde ein Bildstück nehmen und sein Tier zusammensetzen. Hat ein anderes Kind ein passendes Bildstück, darf auch getauscht werden. Wenn die Kinder ihre Tierbilder fertig haben, wird der Tiername in Silben vorgelesen und dabei jedes Bildteil angetippt. |
| Beispiel- äußerungen | Kro-ko-dil, Schild-krö-te, A-mei-se, Kän-gu-ru, Pin-gu-in, Ei-dech-se, Pa-pa-gei, E-le-fant |
| Spielvarianten | Silben weglassen: Die Lehrperson nimmt ein Bildteil weg und fragt das Kind, wie das Tier nun heißt, z. B. <i>Kro-dil, -mei-se, Schild-krö...</i> Neue Tiere: Die Kinder tauschen Bildteile untereinander und benennen die so entstandenen Tiere entsprechend den Silbenreihen, z. B. <i>Kro-mei-te, A-krö-dil, Schild-ko-se ...</i> |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |

Acht alberne Affen

Phonologische Bewusstheit, Anlaute



| | |
|---|--|
| Inhalte | Alliteration/Tautogramm in der Satzbildung verwenden. |
| Material | Karten mit Graphemen; Beutel |
| Setting | Sitzkreis |
| Beschreibung/ Ablauf | Es werden Gruppen zu zwei oder drei Kindern gebildet. Jede Gruppe zieht eine Graphemkarte aus dem Beutel und bildet mit diesem Graphem einen Satz. Jedes Wort im Satz muss mit dem gleichen Laut beginnen. Füllwörter sind erlaubt. Die Anzahl der Wörter im Satz kann festgelegt werden. |
| Beispiel- äußerungen | Acht Affen angeln am Attersee. Bettina braucht bald billige Basketbälle. Schöne Schneeflocken schillern im Scheinwerferlicht. |
| Spielvarianten | Sätze verbinden: Nachdem jeweils zwei Gruppen ihren Satz geäußert haben, verbinden sie die beiden Sätze durch einen Konjektor. Dadurch entstehen lustige Nonsens-Sätze und es können Satzgefüge geübt werden, z. B. <i>Acht Affen angeln am Attersee, weil Bettina bald billige Basketbälle braucht.</i> |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |

Die Reise zur Insel Kein-I-kein-A

Phonologische Bewusstheit, Lautdifferenzierung



| | |
|---|--|
| Inhalte | Laute unterscheiden. Gleiche Laute erkennen. |
| Material | keines |
| Setting | Kleingruppe, Sitzkreis |
| Beschreibung/ Ablauf | Die LP beginnt mit <i>Ich reise zur Insel Kein-I-kein-A und nehme Brot mit.</i> Nun sind die Kinder an der Reihe zu sagen, was sie auf die Insel mitnehmen. Die Namen der mitgenommenen Dinge dürfen kein I und kein A enthalten. |
| Beispiel- äußerungen | Ich reise zur Insel Keinkeina und nehme Zuckerl mit. Ich reise zur Insel Keinkeina und nehme Schnee mit. |
| Spielvarianten | Kein-E-kein-O: Auch andere Laute können ausgeschlossen werden. Schnelles Spiel: Unter Zeitdruck (Stoppuhr/Timer, 10 Sekunden) treten mehr Fehler auf, was das Spiel spannender und lustiger macht und die Konzentration erhöht. |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|-----------------------------------|---|
| Inhalte | Wortschatz festigen. Hörverstehen üben. |
| Material | Bildkarten; Fliegenklatschen |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Karten werden in der Mitte des Tisches offen aufgelegt. Die Kinder bekommen Fliegenklatschen. Die LP fragt nach einer Bildkarte, z. B. <i>Wo ist die Katze?</i> Die Kinder suchen das entsprechende Bild und klatschen drauf. Das Kind, das die Karte zuerst berührt hat, sagt <i>Da ist die Katze</i> . |
| Beispiel- äußerungen | Da ist die Kuh. Da ist die Katze. |
| Spielvarianten | Verbenpantomime: Verbkarten (K1) liegen auf dem Tisch und ein Kind führt pantomimisch eine der dargestellten Handlungen aus. Die anderen Kinder raten, welche Handlung dargestellt wird. Finden sie die entsprechende Karte, schlagen sie mit der Fliegenklatsche darauf und verbalisieren die Handlung, z. B. <i>Du liest (ein Buch). Du schwimmst. ...</i> |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|-----------------------------------|---|
| Inhalte | Sätze mit Akkusativobjekt formulieren. |
| Material | Bildkarten mit Tieren |
| Setting | Sitzkreis |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Kinder sitzen im Kreis, ein Stuhl bleibt frei. Die Bildkarten werden an die Kinder verteilt. Jedes Kind sagt, welches Tier es ist, z. B. <i>Ich bin ein Löwe</i> . Das Kind links neben dem freien Stuhl beginnt: <i>Mein rechter Platz ist leer, darum wünsche ich mir den Tiger her</i> . Das gerufene Kind wechselt seinen Platz, das Kind links neben dem frei gewordenen Platz setzt fort. |
| Beispiel- äußerungen | Mein rechter Platz ist leer, darum wünsch ich mir die Ente her. Mein rechter Platz ist leer, darum wünsch ich mir den Löwen her. |
| Spielvarianten | Mit Bewegung: Zusätzlich zum Tier wird die Art der Bewegung (durch Verwendung von Partizipien) gewünscht, z. B. <i>Mein rechter Platz ist leer, darum wünsche ich mir den Löwen springend her</i> . Mit Emotion: Zusätzlich zum Tier wird eine Emotion gewünscht, z. B. <i>Mein rechter Platz ist leer, darum wünsch ich mir den traurigen Löwen her</i> . |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|-----------------------------------|---|
| Inhalte | Aussagesätze mit Ergänzungen im Akkusativ bilden. Das trennbare Partikelverb <i>mitnehmen</i> in Verbkammern verwenden. |
| Material | keines |
| Setting | Sitzkreis |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Kinder sitzen im Kreis. Das erste Kind beginnt z. B. mit <i>Wir gehen heute auf Safari und nehmen einen Hut mit</i> . Das zweite Kind wiederholt den Satz und fügt eine Ergänzung im Akkusativ hinzu. |
| Beispiel- äußerungen | Wir gehen heute auf Safari und nehmen ein Seil mit. Wir gehen heute auf Safari und nehmen ein Seil und ein Fernglas mit. Wir gehen heute auf Safari und nehmen ein Seil, ein Fernglas und eine Wasserflasche mit. |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|-----------------------------------|--|
| Inhalte | Präpositionalphrasen, die Dativobjekte verlangen, üben. Die Verben <i>sein, liegen, stehen, sitzen</i> in Sätzen mit Dativobjekten verknüpfen. Sätze mit Verbzweitstellung üben. |
| Material | Kleine Puppenmöbel; kleine Spielzeugtiere |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Präpositionalphrasen mit den Verben <i>sein, liegen, stehen, sitzen</i> und den Präpositionen <i>auf, in, unter, neben, hinter, vor, zwischen</i> werden geübt. Zur Festigung werden die Phrasen spielerisch wiederholt: Puppenmöbel werden aufgestellt, jedes Kind bekommt ein Spielzeugtier und darf es nun platzieren, wo es möchte. Nun wird beschrieben, wo sich das Tier befindet. |
| Beispiel- äußerungen | Die Katze ist auf dem Stuhl. Der Hund liegt unter dem Bett. Der Hase sitzt neben dem Kasten. |
| Spielvarianten | Finde die Katze: Einem Kind werden die Augen verbunden. Es muss durch Fragen herausfinden, wo die Katze ist, z. B. <i>Ist sie auf dem Bett? Ist sie zwischen den Stühlen? ...</i> |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|-----------------------------------|---|
| Inhalte | Präpositionalphrasen mit dem Verb <i>liegen</i> und der Präposition <i>unter</i> festigen. Präpositionalphrasen mit Dativobjekten bilden. Den Nominativ von Nomen mit ihren Artikeln festigen. |
| Material | Bildkarten mit oder ohne Artikelmarkierung; 6 farbige Kartonscheiben, z. B. bemalte Glasuntersetzer; Farbenwürfel analog zu den Farben der Scheiben |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Kinder legen eine farbige Scheibe auf eine Bildkarte ihrer Wahl und beschreiben, wo der Gegenstand liegt, z. B. <i>Unter der gelben Scheibe liegt der Ball</i> . Sind alle Scheiben aufgelegt, wird mit dem Farbwürfel gewürfelt und geraten, welches Bild sich unter der jeweiligen Scheibe verbirgt. Hat das Kind richtig geraten, darf es die Karte nehmen und sie wird durch eine neue ersetzt. |
| Beispiel- äußerungen | Unter der roten Scheibe liegt die Katze. Unter der grünen Scheibe liegt der Baum. |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|-----------------------------------|---|
| Inhalte | Präpositionalphrasen mit Dativ- und Akkusativobjekten bilden. Die Bedeutung der Verben <i>setzen</i> – <i>sitzen</i> , <i>stellen</i> – <i>stehen</i> , <i>legen</i> – <i>liegen</i> unterscheiden. |
| Material | Würfel mit den Präpositionen <i>in</i> , <i>auf</i> , <i>unter</i> , <i>neben</i> , <i>hinter</i> , <i>vor</i> ; Schachtel mit Deckel; kleine Gegenstände, die positioniert werden sollen, z. B. Spielzeugtiere |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Reihum wird gewürfelt. Die LP fragt z. B. <i>Wohin stellst du das Pferd?</i> Das Kind, das an der Reihe ist, platziert entsprechend der gewürfelten Präposition das Pferd und verspricht dies, z. B. <i>Ich stelle das Pferd auf die Kiste</i> . Danach fragt die LP <i>Wo steht das Pferd jetzt?</i> und das Kind antwortet <i>Das Pferd steht auf der Kiste</i> . |
| Beispiel- äußerungen | Ich stelle das Pferd in die Kiste. Das Pferd steht jetzt in der Kiste. Ich lege den Frosch neben die Kiste. Der Frosch liegt jetzt neben der Kiste. Ich setze den Hund auf die Kiste. Der Hund sitzt jetzt auf der Kiste. |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|-----------------------------------|--|
| Inhalte | Den Superlativ von Adjektiven bilden. Dinge beschreiben. |
| Material | Gegenstände, die aufgrund ihrer Eigenschaften gut unterscheidbar sind, z. B. Stangen aus Knetmasse (längere, kürzere; dickere/dünnere), Bälle (härtere/weichere), Bleistifte oder Ketten (längere/kürzere), Kugeln (größere/kleinere), Schleifpapier (raueres/glatteres); Tuch zum Abdecken |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Die Gegenstände werden auf den Tisch gelegt und mit dem Tuch abgedeckt. Die Kinder bekommen den Auftrag, nacheinander Gegenstände durch Tasten und Fühlen zu finden, z. B. <i>Finde die größte Kugel</i> . Findet das Kind den Gegenstand, platziert es diesen vor sich auf dem Tisch. Zur Kontrolle wird das Tuch aufgehoben, das Kind versichert sich, ob es den richtigen Gegenstand ertastet hatte. Nun wird der Gegenstand wieder unter das Tuch gelegt und mit den anderen Gegenständen gemischt. Das nächste Kind ist an der Reihe und bekommt einen neuen Suchauftrag. |
| Beispiel- äußerungen | Das hier ist die längste Stange und das dort ist die kürzeste Stange. Das hier ist der weichste Ball und das dort ist der härteste Ball. |
| Spielvarianten | Komparativ bilden: Die unterschiedlichen Eigenschaften von zwei Gegenständen werden einander gegenübergestellt, z. B. <i>Dieser Ball ist weicher als dieser Ball ...</i> |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |



| | |
|-----------------------------------|---|
| Inhalte | Adjektive steigern. Wortschatz erweitern. |
| Material | Bildkarten mit Fortbewegungsmitteln, z. B. Roller, Fahrrad, Moped, Zug, Flugzeug, Auto, Motorboot, Ruderboot, Rakete, Skateboard, Hubschrauber, U-Bahn, Heißluftballon, Straßenbahn ... |
| Setting | Kleingruppe, Gruppentisch |
| Beschreibung/ Ablauf | Die LP legt die Bilder auf den Tisch. Alle Bilder werden benannt. Danach werden die Bilder umgedreht und vermischt. Jedes Kind zieht drei Bilder und erhält den Auftrag, diese dargestellten Verkehrsmittel nach ihrer Fortbewegungsgeschwindigkeit zu ordnen und das Ergebnis zu versprachlichen. Voraussichtlich wird es zu Diskussionen kommen, weil nicht immer ganz eindeutig ist, welches das schnellere Fortbewegungsmittel ist. Diese Diskussionen können als Sprechansätze genutzt werden. |
| Beispiel- äußerungen | <i>Rakete – Auto – Fahrrad:</i> Das Auto ist schneller als das Fahrrad. Die Rakete ist schneller als das Auto. Die Rakete ist am schnellsten. |
| Spielvarianten | – |
| Weitere Einsatz- möglichkeiten | |